

LiebfrauenBrief

www.liebfrauen.net



IMPULS: FÜR IMMER ZUGEWANDT	3
LESETIPP	6
FRANZISKUSTREFF: DEN OBDACHLOSEN UND ARMEN ERNST NEHMEN	7
ZUHAUSE IN LIEBFRAUEN, ALS KAPUZINER UNTERWEGS	8
LIEBFRAUEN - SONNTAG FÜR SONNTAG EIN DRITTEL DER WELTGEMEINSCHAFT	10
TRANSITUS	11
KIRCHORTE DOMPFARREI: DEUTSCHORDENKIRCHE	12
„LAUDATO SI'. EIN MUSIKALISCHES MAGNIFICAT	14
ABSCHIED VON BR. GOTTHARD UND BR. STEFAN	16
EIN MANN FÜR ALLE FÄLLE	17
HERZLICH WILLKOMMEN, BR. BRUNO	17
WOLFGANG KIPPERT R.I.P. DER MOND IN POETISCHER ANNÄHERUNG	20
BILDUNGSWOCHE NDE NAUROD	21
MITARBEITERFEST 2016	22
ADVENTSLIEDERSINGEN	23
STERNSINGERAKTION 2017	24
GOTTESDIENSTE AN WEIHNACHTEN	28
MUSIK IN LIEBFRAUEN	19
BILDUNGSWERK LIEBFRAUEN	20
INFORMATIONEN UND VERANSTALTUNGEN	30
KALENDER	34
SEELSORGE	38
TITELBILD: BR. PAULUS TERWITTE FRANZISKUSSTATUE VON NIKLAS KLOTZ	



Liebe Leserinnen und Leser,

Liebe Leserinnen und Leser!

ehe man sich versieht, ist wieder Weihnachten. Ein Jahr geht zu Ende. Ein neues beginnt. Die Zeit eilt dahin. Und man fragt sich, wo sie geblieben ist. In einem Gebet im Messbuch heißt es: „Ewiger Gott. Die Tage zerrinnen uns zwischen den Händen. Unser Leben schwindet dahin. Du aber bleibst. Von Ewigkeit her kennst du uns. Unsere Zukunft liegt in deiner Hand.“

In dieser geprägten Zeit lädt unser Kirchort wieder dazu ein, sein Leben bewusst zu gestalten: Bei den Roratemesen, beim allabendlichen Adventsliedersingen, bei verschiedenen Konzerten, bei Gottesdienst und Gebet. Liebfrauen ist bekannt als Ort der Stille mitten in der City. Seien Sie jederzeit herzlich willkommen!

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern eine besinnliche Adventszeit, gesegnete Weihnachten und für das Jahr 2017 in allem: Gottes und der Menschen Nähe!

Br. Christophorus Goedereis
Kirchenrektor

IMPRESSUM

Herausgeber Liebfrauen, Frankfurt am Main
Telefon 069-297296-0; Fax 069-297296-20
E-Mail sekretariat@liebfrauen.net
Redaktionsanschrift Redaktion Liebfrauenbrief,
 Schärfengäßchen 3, D-60311 Frankfurt am Main
Redaktion Br. Christophorus Goedereis (v.i.S.d.P.), Br. Paulus Terwitte, Hannelore Wenzel, Karen Semmler, Anke-
 trin Warnke (Korr.)
Layout & Satz Karen Semmler
Auflage 1.500
Druck Gemeindebrief Druckerei, Groß Oesingen

Namentlich gekennzeichnete Artikel entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion. Artikel können redaktionell überarbeitet werden.

Nächste Ausgabe Freitag, 13. Januar 2017

Sie können das Leben und die vielen Tätigkeiten an Liebfrauen durch eine Spende unterstützen:

Kloster- und Rektoratskirche Liebfrauen
IBAN DE14 5005 0201 0000 0487 77,
Frankfurter Sparkasse, BIC HELABDEF1822.

Für jede Spende stellen wir Ihnen auf Anfrage eine steuerlich absetzbare Spendenquittung aus.

Für immer zugewandt

Zur Statue „Franziskus von Assisi“ von Niklas Klotz

Adventszeit 2016. Die Welt wird erschüttert. Syrien. Amerika. London. Die Liste lässt sich fortsetzen. Vielerorts Erschütterungen von sicher geglaubten Errungenschaften der Demokratie, Europas, der Menschenrechte. Und man möchte hinzufügen: Wieder einmal.

ABWENDUNG

Jesu dunkles Wort „Arme werdet ihr immer unter euch haben“ - bewahrheitet sich Jahr um Jahr aufs Neue. Nicht wenige resignieren. Bei anderen wächst die Angst. Und nicht selten wird daraus eine Sehnsucht nach der schnellen



Foto: Br. Paulus Terwitte

Titel



Franziskus von Assisi. Statue von Niklas Klotz über dem Eingang zum Kapuzinerkloster Liebfrauen, Schärfengässchen 3 in Frankfurt am Main

Lösung. Nach dem einfachen Weg. Koste er, was er wolle. Und sei es um den Preis des Ausschlusses von Menschen. Persönlich. National.

FRANZISKUS UND DIE KEHRTWENDE

Angst ist der schlechteste Ratgeber. Und die um einen selbst allemal. Franziskus von Assisi steht für die Erfahrung, sich selber Ehre und Reichtum verschaffen zu wollen. Er reitet los, reich ausgestattet vom Vater mit Pferd und Ritterrüstung. Er will hoch hinaus. Und muss

doch innehalten. Stärker als die Verlockung zu äußerem Erfolg lässt er eine Traumstimme in sich werden: Franziskus, wer ist größer: der Herr oder der Knecht? Der Herr natürlich! Und warum dienst du dann dem Knecht? Diese Ansprache sitzt. Er dient mit seiner Rüstung dem Kaiser, dem Papst. Aber diese sind, so diese Vision, auch nur Knechte! Sofort lässt der Kaufmannssohn Pferd und Rüstung liegen und kehrt in seine Vaterstadt zurück.

HINWENDUNG

Er wird immer neugieriger. Am Ende seiner Suche überwältigt ihn die Einsicht: Gott wendet sich hin zu mir. Zu uns. Zur Welt. Zur ganzen Schöpfung. Ein Gott im Kommen. Ein Gott, der beständig ist in der Ankunft. Ein Gott in Bewegung. Ein Gott im Advent. Ein Gott der Niederkunft. Ein Gott, der herunterkommt. Klein wird. Das Dunkel sucht. Krippe. Kreuz. Tod. Grab. Hinwendung bis zum Äußersten ist das Wesen Gottes.

ZUWENDUNG

Jesu irdisches Wirken ist nur so zu verstehen. Als Sohn dieses Gottes ist er die Zuwendung zur Schöpfung in Person. Über die Grenzen der Religionen hinweg. Über die Grenzen der Schöpfung hinweg. Die Zeichen, die er tut, erzählen von der Einbindung der ganzen Natur in den Weg zum Heil. Zu neuer Gemeinschaft. Zu angstfreiem Miteinander. Franziskus von Assisi lässt sich von dieser Bewegung des auferstandenen Herrn ergreifen. Der Künstler Niklas Klotz hat sich intensiv mit dem „Poverello“ auseinandergesetzt. Früh wurde ihm klar: Der kann nicht stehen, der Arme aus Assisi. Wenn ich sein Abbild schaffen soll, dann muss ich ihn zeigen in der Haltung der Zuwendung.

VOM HIMMEL HOCH

So zeigt die Statue des Heiligen ihn als Menschen, der sich zu denen hinwendet, die in der Stadt umherlaufen, und nicht selten umherirren. Die Statue schließt das Wandbild von Guido Zimmermann ab: Heruntergekommen. Das Bild zeigt das himmlische Jerusalem, die Vision vom Shalom Gottes, einer Schöpfung, die die Feindschaft begraben hat. Alles geht dem Wolf von Gubbio hinterher, der nun unter dem Segen des Heiligen Franziskus hinführt zum Hof der Stille und des Gebetes an der Liebfrauenkirche. In allen Erschütterungen der Welt einen Zufluchtsort haben: Den Gott, der zu uns herunterkommt und „Frieden“ ruft. Franziskus von Assisi ist sein Herold. Mitten in der Stadt.

Br. Paulus Terwitte

Franziskus von Assisi

Du, Mensch, gedenke, wer du bist.
Nach Gottes Bild bist du geschaffen,
ER formte dich und gab dir Atem.
Erde und Himmel sind in dir.

Klara von Assisi

Du, Mensch, gedenke, wer du bist.
Mann oder Frau, von gleicher Würde,
schwarz oder weiß, von einem Wesen,
Recht und Respekt sind dir Gebot.

Franziskus von Assisi

Du, Mensch, gedenke, wer du bist.
Nichts auf der Welt ist dir zu eigen,
der Erde Güter sind geliehen
und sie gehören allen gleich.

Klara von Assisi

Du, Mensch, gedenke, wer du bist,
dank Gott und rühm' dich seinetwegen,

er wurde Mensch wie du und ich,
ging unsern Weg bis in den Tod.

Aus:

Laudato si'. Ein franziskanisches Magnifikat.

Niklas Klotz, geboren 1968 in Brandenburg an der Havel, studierte von 1992 bis 1997 Bildhauerei an der Hochschule für Bildende Künste Dresden. Von 1999 bis 2000 war er Meisterschüler bei Eberhard Bosslet und Lutz Dammbeck. Seit 2006 lebt und arbeitet Klotz in Frankfurt am Main. Er realisierte 2010 das „Julius-Otto-Denkmal“ vor der Dresdner Kreuzkirche und 2016 eine Skulptur des Franz von Assisi in der Frankfurter Altstadt am Liebfrauen-Kloster.



Niklas Klotz

Don DeLillo, Null K

Um dieses Buch zu empfehlen, reicht eigentlich schon der Klappentext: *Ross Lockhart ist ein Milliardär in den Sechzigern mit einer viel jüngeren Frau, Artis Martineau. Sie ist schwer krank. Ross ist Großinvestor eines im Verborgenen agierenden Unternehmens, das den Tod ausschalten will. Das Projekt: Sterbende lassen sich einfrieren und erst wieder zum Leben erwecken, wenn Medizin und Technik so weit sind, dass der Mensch ein ewiges Leben ohne Krankheiten führen kann. Als Artis sich die-*

sem Prozess unterziehen will, reist Ross' Sohn Jeffrey an, um Abschied von seiner Stiefmutter zu nehmen, auf unbestimmte Zeit. „Wir werden geboren, ohne eine Wahl zu haben. Müssen wir auch genauso sterben? Macht es den Menschen nicht gerade aus, dass er sich weigern kann, ein bestimmtes Schicksal anzunehmen?“ Diese Fra-

gen treiben Ross um, der mit aller Macht in eine andere Dimension menschlichen Lebens vorstoßen möchte. Sein Sohn hingegen verteidigt leidenschaftlich die Ansicht, dass es des Menschen Bestimmung ist, im Hier und Jetzt zu leben.

„Null Grad Kelvin“ ist ein großer Wurf, ein brillanter Roman, der an den Kern unserer Existenz rührt. Was sich vom Plot her wie Sci-

ence-Fiction anhört, ist eine philosophisch-humanistische Auseinandersetzung mit den „letzten Fragen“ des Menschen. Und das in einer Sprache, wie wir sie von Don deLillo kennen. Ja mehr noch: „Null K“ zeigt Don DeLillo auf der Höhe seiner erzählerischen Meisterschaft - als kühler Gegenwartsanalytiker, der wie kein anderer Autor unsere Zivilisation in ebenso zeitlose wie geheimnisvolle Zeichen und Bilder übersetzen kann.

In den großen Zeitungen haben sich die Rezensenten bereits an Begeisterung übertroffen. Von den vielen Pressestimmen schließe ich mich dem Urteil von Peter Körte in der F.A.Z. an: „Es gibt eine Welt nach der Welt, und wenn das auch unser Vorstellungsvermögen überfordern mag, weil wir kein Paradies voller Jungfrauen vor uns sehen, weil wir auch die vagen Tröstungsangebote und Heilsversprechen der anderen Weltreligionen längst im Museum der interessanten Gedanken abgelegt haben. Wenn wir also überhaupt noch etwas über das Nachleben oder die Unsterblichkeit lesen wollen, dann könnte man sich dafür keinen besseren Autor wünschen als Don DeLillo.“

Br. Christophorus Goedereis

Don de Lillo „NULL K“

Gebundene Ausgabe: 288 Seiten

Verlag: Kiepenheuer & Witsch

ISBN-10: 3462049453

ISBN-13: 978-3462049459

Den Obdachlosen und Armen ernst nehmen

Wer nirgends mehr daheim ist, freut sich über jede helfende Hand. Im Franziskustreff finden obdachlose und arme Mitmenschen Gastfreundschaft und ein reichliches Frühstück. Manchmal wird daraus mehr: Ein erstes Gespräch in der Sozialberatung, die wir anbieten. Ein zweites. Und dann? Ja, manchmal auch ein drittes. Und auch wenn das seltener ist: Für manchen wird daraus ein Weg, zumindest ein Stück des Weges hinaus aus dem Elend.

Wir sind wachsam und offen für die wirkliche Not unserer Gäste. Wir wissen: Wirkliche Armut versteckt sich. Sitzt nicht auf der Straße. Spricht niemanden an. Will kein Mitleid erheischen. Möchte dem Betroffenen die Würde bewahren. Lässt ihn sich schämen. Und verzögert seinen Schritt. Nur nach und nach wird er bereit, die dargebotene Hand zu ergreifen.

Wir gehen den geraden Weg mit unseren Gästen. Helfen durch eine fast brüderliche Offenheit, die dem anderen nicht nach dem Mund redet. Wir setzen darauf, dass jeder Kraft findet in der Würde, die wir in ihm sehen, selbst dann, wenn er sie selber nicht mehr wahrnehmen kann. Bei bis zu 200 Gästen täglich.

Unseren Wohltäterinnen und Wohltätern wünschen wir ein helles Weihnachtsfest und viel Segen im Neuen Jahr 2017.

Br. Paulus Terwitte



Foto: Lemrich

Ihre Spende für die laufenden Ausgaben des Franziskustreffs erreicht uns so:

Kontoinhaber: Franziskustreff-Stiftung
IBAN: DE77 5005 0201 0000 4060 58
BIC: HELADEF1822
Frankfurter Sparkasse

Bitte tragen Sie im Verwendungszweck Ihren Namen, die Straße und die PLZ ein, damit wir Ihnen eine Spendenquittung zusenden können.

Zuhause in Liebfrauen, als Kapuziner unterwegs

Christian Böing lebt als Anwärter (Postulant) für den Kapuzinerorden seit dem 30. Oktober in Liebfrauen



Foto: Christian Böing

Zu Beginn des Postulates ein Tau-Kreuz, die Bibel, die Satzungen des Kapuzinerordens und ein Stundenbuch

Am Sonntagabend komme ich von Basel mit der Bahn nach Frankfurt am Main. Ankunft am Hauptbahnhof gegen 18 Uhr. Mit der S-Bahn Richtung Hauptwache, nur zwei Stationen. Aussteigen, Rolltreppe rauf. Ausgang Katharinenkirche, Frankfurt Innenstadt. Hinter mir ragen die Bürohochhäuser in den Himmel und vor mir liegt die Zeil.

Da mich aber weder das große Geld noch Shopping nach Frankfurt führen, lasse ich die Hochhäuser und die Einkaufsstraße hinter mir und wende mich dem Liebfrauenberg zu. Nach ein paar Metern liegt auf der linken Seite die

Liebfrauenkirche und dahinter das Frankfurter Citykloster, der Konvent der Minderen Brüder Kapuziner, mein Ziel.

Mein Name ist Christian Böing, und seit dem 1. November 2016 bin ich Postulant in der Deutschen Kapuzinerprovinz. Das lateinische Wort *postulare* bedeutet so viel wie „erbitten, verlangen“ und beschreibt in vielen christlichen Ordensgemeinschaften die erste Ausbildungsphase und die Zeit des gegenseitigen Kennenlernens zwischen den Brüdern und dem Kandidaten, der um die Aufnahme in den Orden bittet. Ein neues Zuhause ist mir in dieser Zeit das Kapuzinerkloster an der Liebfrauenkirche im Schärfengäßchen 3 in Frankfurt am Main. Bis zum April 2017 werde ich hier zusammen mit acht Brüdern leben, beten und arbeiten.

BETEN UND ARBEITEN (UND LESEN)

Dieser Grundsatz, der das Leben vieler Ordensleute rund um den Globus bestimmt, bildet auch hier in Frankfurt einen Pfeiler unserer Gemeinschaft. Brüder aus dem Kloster arbeiten als Priester in der Liebfrauenkirche und in der City-Seelsorge oder als Sozialarbeiter im Franziskustreff und der Wohnungslosenhilfe, sie übernehmen Aufgaben im Haus und im Innenhof.

Zu meinen Aufgaben im Kloster gehört neben dem Herrichten der Gästezimmer und der Pflege der Pflanzen besonders die Verantwor-



Foto: Br. Paulus Terwitte

tung für die Opferlichter vor der Muttergottes im Innenhof und dem hl. Antonius in der Kirche. Praktisch gesprochen: das Abräumen der erloschenen Kerzen und die Bereitstellung neuer Lichter, das Reinigen der Kerzentische und die Aufbereitung der leeren Kerzenhüllen für die Wiederverwendung. Dabei bin ich aber nicht allein. Ein tolles Team arbeitet schon lange dafür, dass jeden Tag über 1000 und an Festtagen sogar über 3000 Lichter entzündet werden können.

GEISTLICHES LEBEN

Oft hört man: Arbeit sei das halbe Leben. Hier im Kloster kommt aber auch das geistliche Leben nicht zu kurz. Einen großen Teil des Tages habe ich Zeit, mich dem Gebet und der Meditation zu widmen. Morgens um 8 Uhr und am Abend um 7 Uhr halten die Brüder, gemeinsam mit den Gläubigen, in der Kirche die Laudes und Vesper, und um 12 Uhr treffen wir uns im Oratorium zum Engel des Herrn. Darüber hinaus nehme ich täglich an einer der Eucharistiefeiern teil und meditiere eine halbe

Stunde in Stille. Am Nachmittag nutze ich, zum Studium, gerne die Klosterbibliothek.

Verantwortlich für meine Ausbildung und Ansprechpartner in weltlichen und geistlichen Fragen ist Bruder Paulus, der Guardian unseres Klosters. Mit ihm habe ich zweimal in der Woche ein Ausbildungsgespräch, in dem wir uns über verschiedene Themen der Glaubenslehre unterhalten. Zurzeit behandeln wir den Aufbau und Ablauf der Eucharistiefeier.

EINLADUNG

Über die Möglichkeit hier im Kloster zu leben, habe ich mich sehr gefreut, und so schaue ich gespannt auf die nächsten fünf Monate hier in Frankfurt am Main. Wer in dieser Zeit mehr über das Leben als Postulant und über die Kapuziner erfahren will, kann mich gerne ansprechen.

Christian Böing



Foto: Lemrich

Liebfrauen - Sonntag für Sonntag ein Drittel der Weltgemeinschaft!



Im Familiengottesdienst am Weltmissionssonntag (23. Oktober 2016) wurden die Gottesdienstbesucher der Liebfrauenkirche eingeladen, ihr Herkunftsland mit einer Stecknadel zu kennzeichnen. Dabei sind wir auf 50 Nationen gekommen - und das in nur einem von sechs Sonntagsgottesdiensten. Wenn wir diese Zahl noch ein wenig aufrunden und uns bewusst machen, dass die Vereinten Nationen (UNO) 193 Mitgliedsstaaten haben, dann kann man getrost behaupten: In der Liebfrauenkirche feiert Sonntag für Sonntag ein Drittel der Weltgemeinschaft miteinander Gottesdienst.

In den Texten des 2. Vatikanischen Konzils heißt es: *„Alle Völker sind ja eine einzige Gemeinschaft, sie haben denselben Ursprung, da Gott das ganze Menschengeschlecht auf dem gesamten Erdkreis wohnen ließ; auch haben sie Gott als ein und dasselbe letzte Ziel.“* (Nostra Aetate, 1)

Wir freuen uns, dass wir in so großer Vielfalt und Buntheit Sonntag für Sonntag mit der großen weiten Welt Gottesdienst feiern dürfen.

Br. Christophorus Goedereis

Transitus

Die Feier des seligen Hinscheidens des heiligen Franziskus

Am Vorabend des Festes des hl. Franziskus haben die Kapuziner und die Franziskanische Gemeinschaft (OFS) auch dieses Jahr zur Feier des Sterbens und Hinübergangs (Transitus) des hl. Franziskus in die Liebfrauenkirche eingeladen. Mit dem Transitus und dem Hochfest am folgenden Tag feiert die gesamte franziskanische Familie auf besondere Weise das Fest ihres Ordensgründers. Die Lebensform des Heiligen und seine Spiritualität stehen dabei im Mittelpunkt der Gottesdienste. Die Feiern werden mit Liedern und Texten aus der Biographie des hl. Franziskus gestaltet.

Im Anschluss an die Transitusfeier hat Br. Paulus die Franziskus-Statue im Schärfengässchen eingeweiht. Aus einer Nische oberhalb des Klostereingangs beugt sich Franziskus



herab - ein Blickfang, der alle Menschen mit offenen Armen in den Innenhof von Liebfrauen einlädt. So jedenfalls lässt sich die Statue deuten. In Verbindung mit dem Wandbild lädt Franziskus alle Menschen, unabhängig von ihrer Konfession, Religion und Weltanschauung, zum friedlichen Miteinander ein. Er gilt als Brückenbauer zwischen den Menschen, denn Franziskus wurde durch seine Begegnung mit dem ägyptischen Sultan hierbei zum Vorbild.

Hannelore Wenzel

Kirchorte Dompfarrei: Deutschordenkirche



Foto: wikipedia / Simalabimbam

In unserer kleinen Aufsatzreihe geht es darum, die verschiedenen Kirchorte unserer neuen Pfarrgemeinde kennenzulernen und mehr über ihre jeweiligen Besonderheiten zu erfahren. Heute geht es um den Kirchort des Deutschen Ordens auf der Südseite des Mains im Stadtteil Sachsenhausen. Betritt man dieses Gotteshaus, genügen wenige Blicke nach oben, und der Besucher spürt die eigentümliche Spannung. Hier Szenen der Barmherzigkeit, dort solche des Kampfes; hier heilende Hände, dort solche, die das Schwert tragen. Fast 500 Jahre alt sind die Bilderfriese an den Chorwänden, die vom Leben der beiden Patrone des Deutschen Ordens erzählen - der mildtätigen Elisabeth und des Ritters Georg.

Die Geschichte dieses Ortes ist eng mit der des Ordens verwoben. 1190 wurde er als Hospitalbruderschaft zur Pflege kranker und verwundeter Kreuzfahrer in Akkon, einer Küstenstadt im Heiligen Land, gegründet. Die Frankfurter Niederlassung geht auf eine Schenkung des Kaisers Friedrichs I. zurück. 1309 wird eine Kirche im gotischen Stil errichtet und Maria geweiht. Durch Spenden und Stiftungen wächst das Vermögen dieser sogenannten „Kommende“ rasch.

Die Reformation beendet diese Zeit der Blüte. Frankfurt wird protestantisch, die katholische Messfeier verboten. Immer weniger Katholiken leben in der Stadt. Der Konvent löst sich auf. Die Räume des Ordens dienen noch als

repräsentative Unterkunft des katholischen Hochadels, nur anlässlich der jährlichen Messen und der Kaiserkrönungen genutzt.

Im 30-jährigen Krieg wird die Stadt von den Schweden besetzt und die Kirche profaniert. Nach dem Westfälischen Frieden erholt sich die Stadt schnell. Anfang des 18. Jahrhunderts wird das alte Ordenshaus abgerissen und durch einen barocken Neubau ersetzt. Er entspricht dem Zeitgeist und den gesteigerten Repräsentationsbedürfnissen der Ordensleitung. 1751 wird schließlich auch die Kirche St. Maria im Stile des Barocks an der Fassade und im Innenraum ergänzt.

Dann ist Französische Revolution. Soldaten entwenden das Altargemälde „Himmelfahrt Mariae“ - heute hängt es im Louvre. Napoleon löst 1809 den Orden auf. Bei den Verhandlungen auf dem Wiener Kongress fällt das Ordensvermögen an das Haus Habsburg. 1836 überträgt dieses die Kommende mit Kirche zurück an den wiederhergestellten Orden. Der Gebäudekomplex wird Lazarett, später Kaserne eines bayerischen Jägerbataillons. 1881 geht die Kommende in das Eigentum der Frankfurter katholischen Gemeinde über, die einen eigenen Seelsorgebezirk für Sachsenhausen einrichtet.

Zur Pfarrei wird der Seelsorgebezirk Deutschorden erst 1931 erhoben. Zuvor war das Gotteshaus eine reine Ordenskirche. Am 4. Oktober 1943 brennt das Deutschordenshaus beim ersten schweren Bombenangriff auf Frankfurt vollkommen aus, wird nach dem Krieg nur notdürftig instand gesetzt. 1958 erwirbt der Deutsche Orden die Ruine in Erbpacht zurück und beginnt 1963 mit dem Wiederaufbau. Bis 1998 war die Kommende die Zentrale der deutschen Ordensprovinz.

Seit 1929 ist der Deutsche Orden kein Ritterorden mehr, sondern eine Gemeinschaft von Chorherren, von Priestern, die in Konventen zusammenleben. Gegenwärtig zählt er ca. 1100 Mitglieder, darunter 100 Priester und 200 Ordensschwwestern. Sie widmen sich vorwiegend karitativen Aufgaben und sind Träger zahlreicher Einrichtungen der Alten-, Behinderten-, Sucht- und Jugendhilfe. Im Deutschherrenbund sind die „Familiaren“ zusammengeschlossen, Männer und Frauen, die sich durch ein besonderes Versprechen an den Orden gebunden haben. Neben den Ordensbrüdern und -schwwestern bilden sie den dritten Zweig der Gemeinschaft. Zur „Komturei an Rhein und Main“ gehören rund 45 Mitglieder. Die mildtätige heilige Elisabeth von Thüringen verkörpert das sozial-karitative Engagement des Ordens. Der heilige Georg, Drachentöter, römischer Märtyrer, Patron des Limburger Doms und unseres Bistums steht für den Mut und die Ausdauer, die wir auf diesem Wege brauchen.

Moritz von Wedel



Foto: wikipedia / DXR

„Laudato Si“. Ein franziskanisches Magnificat“

Uraufführung des Oratoriums im Dom zu Limburg, Text: Helmut Schlegel, Musik: Peter Reulein



Zunächst als Amt für Kirchenmusik im Frankfurter Stadtteil Riederwald angesiedelt, befindet sich das Referat Kirchenmusik seit 1997 im Musischen Internat in Hadamar, wo auch die Limburger Domsingknaben zu Hause sind.

Im Referat Kirchenmusik laufen alle musikalischen Fäden der Diözese Limburg zusammen: Die hauptamtlichen Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker sind dort eingegliedert, die Ausbildung und Fortbildung der vielen nebenamtlichen Kirchenmusiker/innen im Bistum Limburg wird vom RKM angeboten und die Arbeit der Gruppen und Verbände unterstützt. Ein wesentlicher Schwerpunkt der Arbeit des RKM ist die Herausgabe des neuen Gesangbuchs und der damit verbundenen Begleitpublikationen.

Um das Jubiläum festlich zu begehen, fanden sich am Sonntag, 6. November 2016 im Limburger Dom über 250 Sängerinnen und Sänger sowie Musiker ein, die das Oratorium LAUDATO SI' zum ersten Mal aufführten. Mit einem 4 bis 8-stimmigen Chor, einem Kinder- und Jugendchor, einer Choralschola, Orgel und einem symphonischen Orchester wurde das Werk ein weites Spektrum

Vor einem halben Jahrhundert wurde das Referat Kirchenmusik (RKM) im Bistum Limburg von Bischof Wilhelm Kempf gegründet.

kirchenmusikalischer Formen und Stile präsentiert. Das Gerüst des neuen Werkes bildet der Text des „Magnificat“, der Lobpreis Mari-

ens aus dem Lukasevangelium. Verschiedene Handlungsstränge sind in diesen Text hineingewoben. Das Leben und Wirken Marias wird in einigen Bildern beleuchtet. Ausschnitte aus den jüngsten Schriften von Papst Franziskus, u. a. aus der gleichnamigen Umwelt-Enzyklika „Laudato si“ werden aufgegriffen. Ebenfalls kommen der hl. Franz von Assisi und seine spirituelle Gefährtin, die hl. Klara, zu Wort. Textautor des Werkes ist der Franziskanerpater Helmut Schlegel, der das Meditationszentrum Heilig-Kreuz in Frankfurt-Bornheim leitet. Die Musik stammt von Peter Reulein, Bezirkskantor und Kirchenmusiker an der Frankfurter Liebfrauenkirche. Die Zwischentexte sprach Br. Christophorus Goedereis, Kapuziner und Kirchenrektor der Frankfurter Liebfrauenkirche.

Bei der Uraufführung gab es keinen freien Platz mehr. Eine Wiederholung dieses Konzertes findet am Sonntag, den 29. Januar 2017

im Frankfurter Dom statt. Dabei beträgt der Eintritt 10 Euro. Karten sind beim Referat Kirchenmusik - rkm.sekretariat@bistumlimburg.de - erhältlich.

Br. Christophorus Goedereis



WIEDERHOLUNGSKONZERT IM FRANKFURTER DOM

Sonntag, 29. Januar 2017, 15:30 Uhr

LAUDATO SI' -

Ein franziskanisches Magnificat
(Uraufführung)

Oratorium für Chor, Soli und Orchester

Libretto: Helmut Schlegel

Musik: Peter Reulein

Marina Herrmann (Maria, Sopran)

Janina Möller (Engel, Sopran)

Anna Metzen (Klara, Mezzosopran)

André Khamasmie (Franz von Assisi,

Tenor) Johannes Hill (Papst Franziskus,

Bariton) Chor St. Martin und Martinis,

Idstein, Vocalensemble mit Cappuccinis

von Liebfrauen, Frankfurt

Kinder- und Jugendchor Maria Rosenkranz,

Frankfurt-Seckbach Choralschola

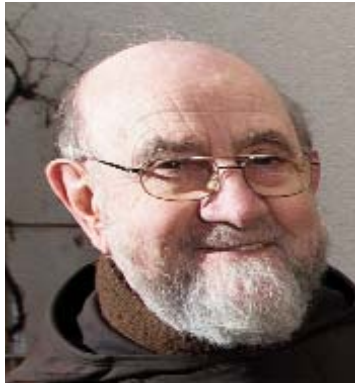
Ensemble Colorito

Gesamtleitung: Peter Reulein

Personalia

Abschied von Br. Gotthard und Br. Stefan

„In den vergangenen vier Jahren ist doch manche Beziehung gewachsen, und man kann nicht einfach sagen: ‚Aus den Augen, aus dem Sinn‘. Mit diesen Worten in einem Abschieds-



brief blickt Br. Gotthard Veith dankbar auf seine Zeit hier in Liebfrauen zurück. Den Familien der Kinderkirche, der Franziskanischen Gemeinschaft (OFS), den „Spurensuchern“ und dem Bibelkreis, den zahlreichen Beichtkindern, denen er Vergebung zusprechen und Orientierung geben durfte, und den vielen ihm vom Sehen bekannten Gottesdienstbesuchern wünscht er von ganzem Herzen „Gottes Liebe, wo immer wir sind.“ Viele, vor allem spanischsprechende Gläubige fanden in Br. Gotthard einen Seelsorger, dem man anmerkte, wie sehr er seiner zweiten Heimat Mexiko, wo er 19 Jahre als Missionar wirkte, verbunden ist. In Münster wird Br. Gotthard in der Seelsorge mithelfen.



Mit Br. Gotthard machte sich auch Br. Stefan auf den Weg nach Münster. Nur zwei Jahre verbrachte er in der ersten Zeit nach seiner Ewigen Profess im Schatten der Liebfrauenkirche.

Im Franziskustreff und später dann hauptverantwortlich für den Pfortendienst konnte er reiche Erfahrungen sammeln. Für Br. Stefan war es wichtig, bei den Gesprächen im Turmzimmer und bei seinen regelmäßigen Besuchen auf der Palliativstation des Marienkrankenhauses einzelne Menschen auch persönlich zu begleiten. In Münster ist Br. Stefan insbesondere der Pfortendienst anvertraut.

Ein Mann für alle Fälle

Neuer Mitarbeiter an Liebfrauen

Seit dem 1. November gehört Zdenko Skraba zum Team der Mitarbeiter an Liebfrauen. Ein wichtiges Einsatzgebiet des gut Fünfzigjährigen ist die Mitarbeit in der Sakristei, wo es ja nicht nur die Gottesdienste vorzubereiten gilt. Er unterstützt die Hauptsakristanin auch bei den vielen kleinen technischen Tätigkeiten, vom Austausch von Glühbirnen bis hin zur Reinigung von Kirche und Sakristei. Zweiter Schwerpunkt seiner Tätigkeit ist die Assistenz des Haustechnikers im Kloster, und das Sorgen für Sauberkeit und Ordnung im Erdgeschoss und im Kapuzinerkeller. Nicht zuletzt ist er Ansprechpartner für eine der wichtigsten Helfergruppen: Jener, die für die Opferlichter bei der Madonna sorgen. Mit seiner Arbeit



Foto: Br. Paulus Terwitta

erfüllt sich der kroatische Katholik einen Herzenswunsch: Nach der Ausbildung und Tätigkeit in einem technischen Beruf und im Kochhandwerk bei der Kirche zu arbeiten.

Herzlich willkommen, Bruder Bruno!

Seit dem 1. Advent gehört Bruder Bruno Tröndle zur Gemeinschaft der Kapuziner in Liebfrauen. Der 69-jährige wurde Anfang der siebziger Jahre unter anderem von Bruder Wendelin in den Orden eingeführt. Er erlebte dort auch Pater Erich als Guardian und Pater Amandus, der dort die ersten Jugendgottesdienste feierte. Als Koch war er in Münster und in den neunziger Jahren auch schon einmal in Frankfurt eingesetzt, wo er - wiederum mit Pater Erich - so manchen Künstler nach Liebfrauen holte. Anschließend wirkte er nun die letzten fast zwanzig Jahre in Münster als Pförtner. Seine besondere Verbindung mit vielen Künstlerinnen und Künstlern aus der Film- und Schauspielwelt liegen in seiner



Kindheit. In einem Artikel für das Internetportal des Bistums Münster, verrät er: Wenn in seiner Kindheit in Säckingen in Südbaden auf der Bühne in der Stadthalle Sänger oder Schauspieler auftraten, saß er nicht im Publikum, sondern stand am Bühnenausgang. „Um mir Autogramme zu holen.“ Wir heißen Bruder Bruno herzlich willkommen!

† Wolfgang Kippert R.I.P.

„Du bist vertraut mit all meinen Wegen. Du umschließt mich von allen Seiten und legst deine Hand auf mich.“

(Psalm 139)

Am 18. Oktober 2016 verstarb im Alter von 65 Jahren Herr Wolfgang Kippert.

Herr Kippert hat viele Jahre in der Sakristei von Liebfrauen mitgearbeitet. Er war Lektor und Kommunionhelfer und in früheren Jahren mehrfach Vorsitzender des Pfarrgemeinderates von Liebfrauen. R.I.P.

In Erinnerung an einen langjährigen Mitarbeiter und Weggefährten dokumentieren wir Auszüge aus der Ansprache von Kirchenrektor Br. Christophorus Goedereis während der Beerdigung auf dem Friedhof in Hofheim am Taunus:

Der Psalm 139 ist mein persönlicher Lieblingspsalm. Ich habe ihn als Jugendlicher entdeckt und war sofort fasziniert von diesen wunderbaren Zeilen: „Herr, du hast mich erforscht, und du kennst mich. Ob ich sitze oder stehe, du weißt von mir. Ob ich gehe oder ruhe, es ist dir bekannt. Du bist vertraut mit all meinen Wegen. Du umschließt mich von allen Seiten, und legst deine Hand auf mich ...“

Diese Worte begleiteten mich auf meinem persönlichen Weg in die Ordensgemeinschaft der Kapuziner. Und sie begleiten mich bis heute. Aber nicht deswegen haben wir heute diesen Psalm gehört. Ich habe den Psalm 139 vorgelesen, weil Sie, liebe Frau Kippert, diese Verse über die Todesanzeige Ihres Mannes gesetzt haben.

Worte des Trostes und der Nähe Gottes. Aber nicht nur Worte des Trostes. Der Psalm 139

setzt alles in ein anderes Licht. Er relativiert alles. Aber auch wirklich alles! Alle Unzulänglichkeiten, alle Konflikte, alle noch offenen Fragen. Alles wird in Relation zu IHM gesetzt.

Wolfgang Kippert war ein Mensch, der aus der Gegenwart Gottes gelebt hat - so wie sie im Psalm 139 beschrieben wird. Das Wort Gottes war ihm wichtig. Die Sakramente waren ihm wichtig. Und nicht zuletzt: Eine gepflegte, würdige und feierliche Liturgie.

Ich selber durfte Wolfgang bereits im Jahr 2000 kennenlernen. Und auch wenn ich nicht die ganze Zeit über in Frankfurt war, so konnte ich seinen Weg und seine Verbundenheit zur Liebfrauenkirche doch über die Jahre hinweg miterleben. Bis hinein in die letzten Jahre und Monate, in denen uns allen immer mehr bewusst war, dass wir bald Abschied nehmen müssen. Als ich Wolfgang vor zwei Wochen das letzte Mal besucht und mich von ihm verabschiedet habe, ist mir noch einmal deutlich geworden, wie wichtig ihm die Verbindung zu Liebfrauen und zur franziskanischen Spiritualität gewesen ist.

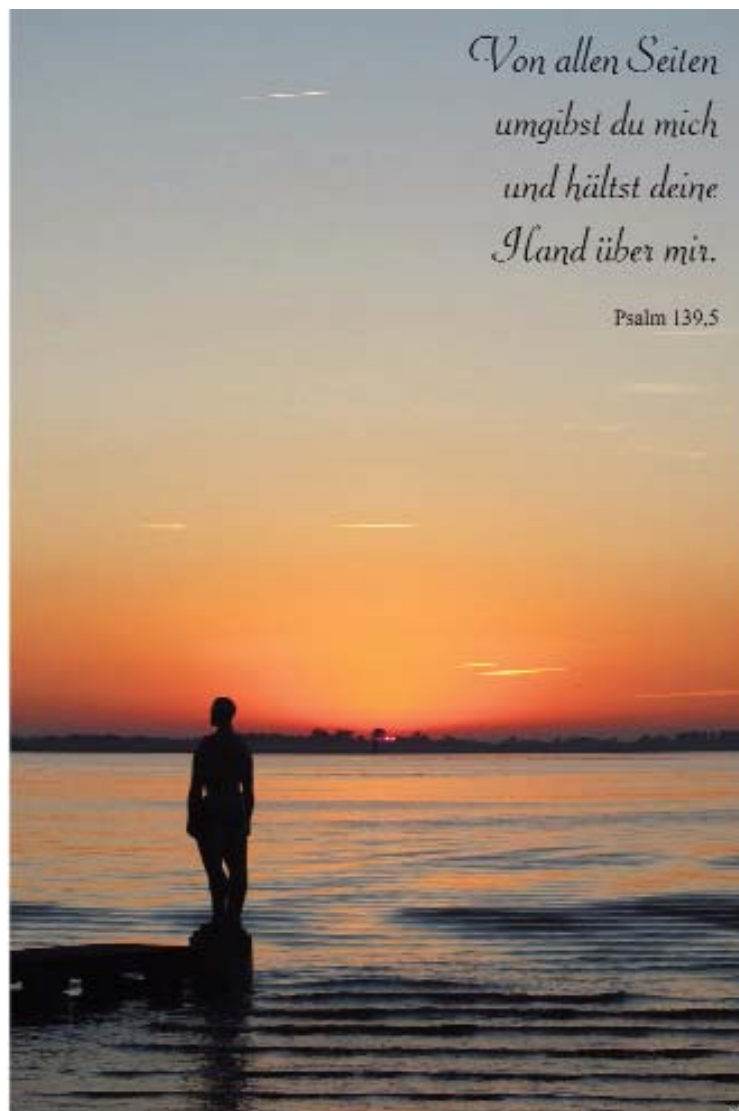
Viele Jahre hat Wolfgang Kippert in der Sakristei von Liebfrauen mitgearbeitet. Er war Lektor und Kommunionhelfer. In früheren Jahren mehrfach Vorsitzender des Pfarrgemeinderates von Liebfrauen. Und er war für viele Leuten in der Liebfrauenkirche ein vertrautes Gesicht. Mit manch einem hielt er ein Schwätzchen. Mit mach einem ging er gerne nach der Heiligen Messe einen Kaffee trinken. Und mit nicht wenigen führte er durchaus auch geistliche Gespräche.

Wir in Liebfrauen verlieren in Wolfgang Kippert nicht nur einen langjährigen Mitarbeiter,

sondern auch einen Freund und Wegbegleiter. Unsere Anteilnahme gilt besonders der Familie und den Angehörigen.

Wir sind froh, dass wir Wolfgang gehabt haben. Möge er den Frieden finden, den die Welt nicht geben kann. Möge er ruhen in Frieden.

Br. Christophorus Goedereis



„Der Mond in poetischer Annäherung“

Ein neuer Gedichtband von Br. Arno Dähling OFMCap

*Erst spät, in höchster Eleganz,
erscheint der Mond am Firmament
und überzieht die Welt dezent
mit seidig mattem Silberglanz.*

Im September ist ein neuer Gedichtband von Br. Arno Dähling im Buchhandel erschienen. „Der Himmel mit seinen Phänomenen lehrt das Staunen. Daher der Anreiz, mich poetisch mit ihnen zu befassen“, schreibt er im Vorwort. Von den Phänomenen am Himmel hat er den Mond herausgegriffen, denn der Erdtrabant gibt in besonderer Weise „Anlass zu einem symbolischen Verständnis des Lebens“. „Der Mond erleuchtet die Nacht“ und kann den Betrachter nachdenklich stimmen.

„Was hält die Welt zusammen, und was den Lebensstrom in Gang, aus dem wir selber stammen?“ Diese Frage steht am Anfang des Buches und damit an exponierter Stelle. Über den Mond als Bild und Symbol versucht der Autor sich in den folgenden Gedichten dem Geheimnis des Lebens, der grundlegenden Frage nach dem Sinn, dem Warum und Wieso, anzunähern. Arno Dähling scheint der Mond hier besonders interessant. Er spricht vom Mond als unserem „fremden uralten Bekannten“, der sich gleichzeitig anwesend und verborgen zeigt.

Achtunddreißig Gedichte regen zum persönlichen Weiterdenken an. Sie laden ein, sensibel und bedacht durch die Welt zu gehen und in der Dunkelheit der Nacht und des Lebens den



hellen Himmelskörper wahrzunehmen. Der Mond, der sich in wechselnder Gestalt zeigt und dennoch seinen Lauf nach einer vorgegebenen Ordnung nimmt, lässt sich als Bild für das Leben deuten, das ohne Bezug zu den natürlichen, kosmischen Rhythmen kaum voll verstanden werden kann.

Der Mond kann den Wissensdrang des Menschen nähren. Mit seinen Gedichten möchte Arno Dähling den Zeitgenossen eine Freude bereiten, je nach Gestimmtheit mal besinnlich, mal heiter, mal traurig oder liebevoll

Hannelore Wenzel

Arno Dähling
„DER MOND IN POETISCHER
ANNÄHERUNG“
Deutscher Lyrikverlag
ISBN 978-3-8422-4475-7

„Maria - Mutter Gottes und Mutter der Menschen“

Bildungswochenende in Wiesbaden-Naurod



Rund 40 Menschen haben sich zum Bildungswochenende in Naurod getroffen. Kleine und große, aus verschiedenen Herkunftsländern und Lebenssituationen - so stellen wir uns ein integratives Wochenende vor.



Foto: Mathias Hinke

Unser Thema war Maria, die uns Vorbild im Glauben aber auch himmlische Mutter der Gnade ist. Mit einer Lichterfeier zu Ehren der Muttergottes fassten wir in Gebeten und Liedern zusammen, was wir vorher in Gesprächen und mit kreativem Gestalten erarbeitet hatten. Die Eucharistiefeier mit Bruder Paulus am Samstagabend bildete den Höhepunkt des Wochenendes.

Hildegard Döring



Foto: Mathias Hinke

Mitarbeiterfest 2016 - Impressionen

Fotos: Hannelore Wenzel





Adventsliedersingen

Traditionsgemäß lädt Liebfrauen in der Adventszeit zum ökumenischen Adventsliedersingen ein. Wie in den vergangenen Jahren tragen katholische und evangelische Chöre aus Frankfurt Chorwerke vor und singen mit den Besuchern Adventslieder.

Samstag, 26. November
Chor der Spiekeroog-Fortbildung 2016

Sonntag, 27. November
„Cappuccinis“ mit dem Integrativen
Gebärdenchor Liebfrauen

Montag, 28. November
Offenes Adventsliedersingen

Dienstag, 29. November
Gesangverein Germania 1873
Weißkirchen / Taunus e.V.

Mittwoch, 30. November
„Seven4heaven“ aus Sachsenhausen

Donnerstag, 1. Dezember
Ensemble „La Fortezza alta“

Freitag, 2. Dezember
Young Singers

Samstag, 3. Dezember
Ginnheimer Kantorei

Sonntag, 4. Dezember
Kochen Family & Friend

Montag, 5. Dezember
Gruppe Prophet

Dienstag, 6. Dezember
Kirchenchor St. Josef, F-Eschersheim

Mittwoch, 7. Dezember
Offenes Adventsliedersingen

Donnerstag, 8. Dezember
Trinity International Concert Choir e.V.

Freitag, 9. Dezember
Frauenchor Germania 03, Seligenstadt

Samstag, 10. Dezember
„musica mundi“ und das Vocalensemble

Sonntag, 11. Dezember
St. Leonhard's International Parish Choir

Montag, 12. Dezember
Kirchenchor St. Pius

Dienstag, 13. Dezember
Chor der Freien evangelischen Gemeinde

Mittwoch, 14. Dezember
Offenes Adventsliedersingen

Donnerstag, 15. Dezember
Randle Vocale

Freitag, 16. Dezember
Offenes Adventsliedersingen

Samstag, 17. Dezember
Konzert mit Vocalensemble Liebfrauen



Wer macht mit?

Sternsingeraktion 2017



Br. Michael Wies vom Kapuzinerkloster Liebfrauen sucht Kinder und Jugendliche, die bei der Sternsingeraktion 2017 mitmachen.

Am 6. Januar 2017 ziehen die Sternsinger durch die Töngesgasse, über den Liebfrauenberg und um die Liebfrauenkirche herum, überbringen den Haussegen und sammeln Spenden.

Wir treffen uns am Mittwoch, 6. Januar 2017 um 9 Uhr im Kapuzinerkeller. Um 10 Uhr werden die Sternsinger ausgesendet. Für Mittagessen ist gesorgt. Um 18 Uhr nehmen die Sternsinger an der Messfeier in der Liebfrauenkirche teil.

Anmeldung: Über die Klosterpforte oder über info@liebfrauen.net.

Mit den gesammelten Spenden unterstützt Liebfrauen die seelsorgliche und soziale Arbeit von Br. Andreas Waltermann (Kapuziner) in Albanien.

Br. Michael Wies



adveniat

für die Menschen
in Lateinamerika

Schützt unser gemeinsames Haus

Bedrohte Schöpfung – bedrohte Völker

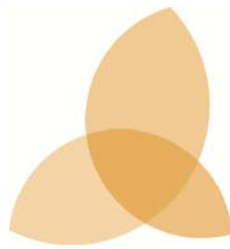
Weihnatskollekte 2016
am 24. und 25. Dezember
www.adveniat.de
#zukunftamazonas

GOTTESDIENSTE MIT BESONDERER MUSIKALISCHER GESTALTUNG:

2. Advent, 4.12.	10 Uhr	Choralamt mit gregorianischen Gesängen
3. Advent, 11.12.	10 Uhr	Integrativer Gottesdienst mit Gebärdenchor

KONZERTE:

Vom 26.11.–17.12.	19.30 Uhr	Adventsliedersingen zum Frankfurter Weihnachtsmarkt
Samstag, 26.11.	19.30 Uhr	„Wo du, Gott, zum Licht wirst“ Konzert des Chores der Spiekeroog-Fortbildung Leitung: Alexander Keidel, Horst Christill Moderation: Eugen Eckert
Samstag, 5.12.	19.30 Uhr	„Aus trächtigen Wolken“ Adventskonzert mit geistlichen Chansons Stephan Sahm (Ltg.) / Gruppe Prophet, Moderation: Helmut Schlegel
Samstag, 17.12.	20 Uhr	„Sternstunde“ Oratorium von der Ankunft und Menschwerdung Gottes Andrea Reuter (Maria), Rahel Luserke (Engel) Iris Schwarzenhölzer (Evangelistin/Elisabeth) Stefan Heitkamp (Evangelist), Dominik Hermann (Prophet), Vocalensemble Liebfrauen Frankfurter Streichorchester mit Bläser- und Percussion-Ensemble Leitung: Peter Reulein



MUSIK AN WEIHNACHTEN

Heiligabend, 24.12.

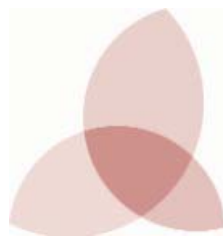
16 Uhr	Musikalische Einstimmung zur Christmette Frankfurter Stadtgeläute Musik in der Christmette Weihnachtliche Choräle mit dem Vocalensemble Liebfrauen
17 Uhr	
17.30 Uhr	
22 Uhr	Musikalische Einstimmung mit Iris Schwarzen- hölzer und Benedikt Milenkovic
22.30 Uhr	Christmette mit internationalen Weihnachtsliedern

1. Weihnachtsfeiertag, 25.12.

10 + 11.30 Uhr	Das Solistenquartett von der Frankfurter Oper singt in den Gottesdiensten weihnachtliche Werke von J. Rutter u.a.
----------------	---

2. Weihnachtsfeiertag, 26.12.

10 Uhr	Weihnachtliche Musik für Trompete und Orgel im Gottesdienst mit Michail Klimaschewski, Trompete, Peter Reulein, Orgel
11.30 Uhr	Weihnachtliche Musik für Trompete und Orgel im Gottesdienst mit Michail Klimaschewski, Trompete, Peter Reulein, Orgel und der Frankfurter Weihnachtsgeschichte in Frankfurter Mundart
18 Uhr	IN DULCI JUBILO Offenes Weihnachtsliedersingen



Besondere Gottesdienste an den Feiertagen in der Weihnachtszeit

SAMSTAG 24. DEZEMBER HEILIGABEND

- 7 Uhr Eucharistiefeier
- 10 Uhr Eucharistiefeier
- 16 Uhr Musikalische Einstimmung
- 17 Uhr Großes Stadtgeläute
- 17.30 Uhr Christmette
- 22 Uhr Musikalische Einstimmung
- 22.30 Uhr Christmette

SONNTAG 25. DEZEMBER 1. WEIHNACHTSTAG

- 8 Uhr Eucharistiefeier
- 10 Uhr Eucharistiefeier
- 11.30 Uhr Eucharistiefeier
- 17 Uhr Eucharistiefeier
- 20.30 Uhr Eucharistiefeier

MONTAG 26. DEZEMBER 2. WEIHNACHTSTAG

- 8 Uhr Eucharistiefeier
- 10 Uhr Eucharistiefeier
- 11.30 Uhr Eucharistiefeier
- 17 Uhr Eucharistiefeier

SAMSTAG 31. DEZEMBER SILVESTER

- 7 Uhr Eucharistiefeier
- 10 Uhr Eucharistiefeier
- 18(!) Uhr Eucharistiefeier**
(Jahresschlussgottesdienst)

SONNTAG 1. JANUAR

- 8 Uhr Eucharistiefeier
- 10 Uhr Eucharistiefeier
- 11.30 Uhr Eucharistiefeier
- 17 Uhr Eucharistiefeier
- 20.30 Uhr Eucharistiefeier

FREITAG 6. JANUAR ERSCHEINUNG DES HERRN

- 7 Uhr Eucharistiefeier
- 10 Uhr Eucharistiefeier
(goldenes Ordensjubiläum
der Kapuziner Leonhard Lehmann,
Mauritius Mooren und Fabian Schork)
- 18 Uhr Eucharistiefeier
(mit Sternsängern)

Bildungswerk Liebfrauen lädt ein

Dienstagabends im Citykloster - jeweils um 19.30 Uhr

10. Januar 2017

„EHRE VATER UND MUTTER!“ ÜBER VERTRAUEN, EMANZIPATION UND KLARE FAMILIENVERHÄLTNISSE

Vortrag von Br. Paulus Terwite

Das vierte Gebot: Oft eine Last. Denn was Eltern jahrelang geleistet haben - Baby versorgen, Kindergarten und Schule organisieren, Ausbildung finanzieren: Dafür dankbar sein ist Kinderpflicht.



Doch was heißt das? Die Mutter nicht in einem Pflegeheim versorgen lassen? Sich nie von den Eltern abnabeln? Mehr auf sie hören, als auf den Ehepartner? So einfach ist das nicht. Von Jesus höre ich: Man soll ihn, Jesus, mehr lieben als Vater und Mutter. Also nicht einfach die Gefühle regieren lassen.

Vater und Mutter ehren. Und: Jesus mehr lieben als Vater und Mutter. Dieser scheinbare Widerspruch reizt zum Erwachsenwerden: Bruder Paulus geht dem nach. Damit alle erwachsenen „Kinder“ mit den Eltern ein vernünftiges Verhältnis pflegen. Nicht zu nah. Und nicht zu distanziert.

Br. Paulus Terwite, Kapuzinerpater in Liebfrauen, Frankfurt, Theologe und Priester mit Zusatzqualifikationen in Gestalttherapie und Supervision. Er ist Buchautor und Kolumnist für verschiedene Zeitungen und hat regelmäßige Fernsehauftritte.

17. Januar 2017

EINFÜHRUNG IN DAS MATTHÄUSEVANGELIUM

Vortrag von Prof. Dr. Marius Reiser

Das Neue Testament beginnt mit dem Matthäusevangelium. Es galt bis zur Reformation als die wichtigste Schrift des Neuen Testaments. Selbst Goethe zitiert kein Buch des Neuen Testaments so häufig wie das Matthäusevangelium.



In dem Vortrag soll es um die Eigenarten und Vorzüge dieses Buchs im Vergleich mit den anderen Evangelien gehen, um seine theologischen Akzente und seine ungewöhnliche Wirkungsgeschichte.

Prof. Dr. Reiser war Professor für Neues Testament an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Mainz.

Franziskanische Gemeinschaft (OFS)

Der OFS-Samstagstreff trifft sich am 26. November um 14 Uhr im Gruppenraum. Es wird das Programm für 2017 gestaltet und Bibelteilen durchgeführt.

Alle Jahre wieder geht der OFS Frankfurt zum Adventsliedersingen in das Konradheim, diesmal am 17. Dezember. Wir treffen uns um 14 Uhr im Innenhof von Liebfrauen und laufen gemeinsam zum Konradheim. Nach dem Singen sind die Sängerinnen und Sänger zu Kaffee und Kuchen eingeladen

Das Thema der Adventssonntagsversammlung am 4. Dezember stand zu Redaktionsschluss wegen des Assistentenwechsels noch nicht fest.

Der OFS richtet auch in diesem Jahr den Silvesterabend aus. Br. Paulus wird diesen zum Thema „Alles hat seine Zeit“ geistlich begleiten. Die Anmeldung erfolgt über die Pforte. Am Abend selbst sind EUR 5 für die Getränke zu entrichten. Jeder Teilnehmer bringt etwas für das gemeinsame Buffet mit.

Zu allen Veranstaltungen sind Mitglieder und Interessierte herzlich willkommen!

Adventsliedersingen

TÄGLICH AB SAMSTAG, 26. NOVEMBER
BIS 17. DEZEMBER
JEWEILS 19.30 UHR
LIEBFRAUENKIRCHE

Auch in diesem Jahr findet das traditionelle „Adventsliedersingen zum Frankfurter Weihnachtsmarkt“ statt. Chöre aus der Region sin-

gen adventliche Choräle und Motetten, und die Besucher sind eingeladen einzustimmen. Die Moderatoren tragen geistliche Impulse vor. Ein ausführliches Programm finden Sie auf Seite 23. Herzliche Einladung! Der Eintritt ist frei.

Kinderkatechese/ Familiengottesdienst

SONNTAG, 27. NOVEMBER

10:15 UHR / 11:30 UHR

GEMEINDESAAL / LIEBFRAUENKIRCHE



In regelmäßigen Abständen bieten wir eine Katechese für Kinder im Grundschulalter (6 bis 10 Jahre) an. Die Katechese soll in den Glauben, in das Leben der Kirche, in die Gottesdienstfeiern und Sakramente einführen. Sie macht die Kinder mit den Texten des jeweiligen Sonntags vertraut. Wir treffen uns immer vor dem Gottesdienst. Ab 10.15 Uhr ist Ankommen, Begrüßung und Sammlung - bevor es richtig losgeht. Ab 10.30 Uhr findet die Katechese statt. Nach einer Hinführung zum jeweiligen Thema folgt eine kreative Phase, in der die Kinder auch ein Element für den Gottesdienst um 11.30 Uhr in der Kirche vorbereiten.

Fairtrade-Produkte

SONNTAG, 27. NOVEMBER, 18. DEZEMBER
UND 15. JANUAR
FRANZISKUSTREFF

Der Verkauf von fair gehandelten Produkten findet vor Weihnachten am ersten und vierten Adventssonntag und im Januar am dritten Sonntag im Monat nach den Gottesdiensten um 10 Uhr, 11.30 Uhr sowie 17 Uhr im Franziskustreff statt. Neben dem Verkauf der FAIRTRADE-Produkte werden Kaffee, Tee und selbstgebackener Kuchen angeboten.

Unsere Eine-Welt-Gruppe unterstützt mit dem Erlös die Arbeit des Kapuziners Br. Andreas Waltermann in Albanien.



Rorate im Advent

30. NOVEMBER, 7. UND 14. DEZEMBER
JEWEILS 7 UHR
LIEBFRAUENKIRCHE

Kerzenschein, Texte der Verheißung sowie der Gesang „Ihr Himmel, tauet den Gerechten“ - diese Elemente prägen die Roratemesen im Advent. Mittwochsmorgens am 30. November, 7. und 14. Dezember jeweils um 7 Uhr .

Mystikkreis

FREITAG, 2. DEZEMBER UND 6. JANUAR
JEWEILS 19 UHR
GEMEINDESAAL

„Der Christ der Zukunft ist ein Mystiker“, schrieb der große Theologe Karl Rahner. Ein Mystiker ist ein gläubiger Mensch, der mit seinem Gott lebt und Erfahrungen macht. Der Mystikkreis trifft sich regelmäßig am ersten Freitag des Monats von 19 Uhr bis 20.30 Uhr im Gemeindesaal von Liebfrauen. Elemente der Treffen sind eine halbe Stunde kontemplatives Schweigen und eine Stunde Gespräch über einen mystischen Text. Die Gruppe versteht sich als Weggemeinschaft. Für Neueinsteiger/innen ist ein Vorgespräch erwünscht.

Begleitung: Dipl.-Theol. Hildegard Döring-Böckler

Inklusive Firmgruppe beginnt ihren Weg

Am 4. Dezember um 10 Uhr beginnen Eltern und Jugendliche im Gemeindesaal ihren Weg zur Firmvorbereitung der jungen Leute. Es ist schon gute Tradition, dass in Liebfrauen junge Menschen mit Einschränkungen auf die Sakramente vorbereitet werden. Wir laden gern auch Eltern mit ihren Jugendlichen, die noch nicht in Liebfrauen zuhause sind, ein, diesen Weg mitzugehen. Wer betroffene Eltern und Jugendliche kennt, möge sie auf diese Einladung hinweisen. Die kleine Gruppe, die sich finden wird, feiert die Firmung am 8. Oktober 2017, 11.30 Uhr in Liebfrauen. Weitere Informationen bei info@liebfrauen.net.

Mariä Empfängnis

DONNERSTAG, 8. DEZEMBER
LIEBFRAUENKIRCHE

Das Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria ist das Patronatsfest des Kapuzinerordens und der Deutschen Kapuzinerprovinz. In der Liebfrauenkirche feiern wir um 7 Uhr, 10 Uhr, und 18 Uhr die Eucharistie. Um 8 Uhr laden wir zu den Laudes ein, die Vesper entfällt.

Kinderkirche

SONNTAG, 11. DEZEMBER UND 8. JANUAR
JEWEILS 10 UHR
GEMEINDESAAL

In regelmäßigen Abständen findet für Familien mit Kindern bis zum Grundschulalter um 10 Uhr ein Kindergottesdienst im Gemeindefsaal von Liebfrauen statt. Nach dem kindgerechten Wortgottesdienst können sich alle bei Kaffee, Saft und Kuchen stärken.

Jungfrau von Guadalupe

MONTAG, 12. DEZEMBER
18 UHR
LIEBFRAUENKIRCHE

Am 12. Dezember laden wir um 18 Uhr zur Festmesse am Tag der Jungfrau von Guadalupe ein. Dieses Fest ist besonders für Mexiko aber auch für den gesamten lateinamerikanischen Kontinent von großer Bedeutung. Wer

möchte kann Rosen mitbringen segnen lassen. Im Anschluss an den Gottesdienst findet eine Fiesta mit „Antojitos mexicanos“ statt. Gerne können Sie selbst ein Gericht zum Buffet beisteuern.



Offener Seniorentreff

MITTWOCH, 14. DEZEMBER
15 UHR
GEMEINDESAAL

Am Mittwoch, 14. Dezember, laden wir zur jährlichen Adventsfeier in den Gemeindefsaal ein. Nach besinnlichen Texten und geistlichen Impulsen gibt es Christstollen, Plätzchen und Kaffee. Neue Gäste sind immer willkommen!

Segnung des Johannisweins

DIENSTAG, 27. DEZEMBER

10 UND 18 UHR

LIEBFRAUENKIRCHE

Nach altem Brauch wird am Fest des hl. Evangelisten Johannes Wein gesegnet. So dürfen Sie gerne zu den Gottesdienst Wein zur Segnung mitbringen. Nach den Eucharistiefeiern um 10 und um 17 Uhr werden Mitglieder des Tansaniakreises kleine Fläschchen mit gesegnetem Wein verteilen. Dafür wird eine freiwillige Spende für das Tansaniaprojekt „Food and education for children“ gerne angenommen. Auf diese Weise kann die Liebe des hl. Johannes auch mit den Ärmsten dieser Erde geteilt werden.

Abendvortrag „Live-Reportage Sternsinger Albanien“ über die Arbeit von Br. Andreas Waltermann

DIENSTAG, 3. JANUAR

19.30 UHR

GEMEINDESAAL

Br. Michael Wies berichtet von seinem Besuch bei Br. Andreas Waltermann in Albanien. Es werden Einblicke gewährt in die Arbeit und die Projekte. Der Vortrag findet im Rahmen der Sternsingeraktion 2017 statt. Zugunsten der Sternsingeraktion wird um eine Spende gebeten.

Hochfest der Erscheinung des Herrn - Dreikönig

FREITAG, 6. JANUAR

LIEBFRAUENKIRCHE

Am Hochfest der Erscheinung des Herrn feiern wir um 7, 10 und 18 Uhr die Eucharistie in der Liebfrauenkirche.

- Um 10 Uhr feiern drei Kapuziner ihr goldenes Ordensjubiläum in Liebfrauen. Da die drei Mitbrüder aus Rom, Ottawa und Altötting haben sie beschlossen sich zur gemeinsamen Feier in der Mitte zu treffen.
- Um 18 Uhr wirken die Sternsinger an der Eucharistiefeier mit.

Die Sternsinger werden an diesem Tag rund um Liebfrauen, auf der Zeil und in der Tönsgasse unterwegs sein. Die Kinder sammeln für die Arbeit von Br. Andreas Waltermann in den albanischen Bergdörfern.



Tansania-Nachmittag

SAMSTAG, 14. JANUAR

15 BIS 19 UHR

GEMEINDESAAL

Ein Nachmittag für alle, die sich dem Schulprojekt von Father Josephat in Tansania verbunden fühlen. Wir hören Berichte vom Fortgang des Projektes, nachdem nun ein Auto angeschafft werden konnte, und sehen Bilder von den jungen Menschen, die durch die Hilfe, eine Ausbildung beginnen können und abschließen konnten. Zum Abschluss des Nachmittags wird es ein Abendessen geben mit afrikanischen Spezialitäten.



Kalender

Freitag, 25. November

15 Uhr
Bibelgespräch zum
Alten/Neuen Testament
Gemeindesaal

Samstag, 26. November

14 Uhr
OFS-Samstagstreff
Gruppenraum

19:30 Uhr
Konzert /
Adventsliedersingen
Liebfrauenkirche

Sonntag, 27. November

Nach den Gottesdiensten
um 10, 11.30, 17 Uhr
Eine-Welt-Verkauf
Franziskustreff

19.30 Uhr
Adventsliedersingen
Liebfrauenkirche

Montag, 28. November

17 Uhr
Schweigemeditation
Turmzimmer

19.30 Uhr
Adventsliedersingen
Liebfrauenkirche

Dienstag, 29. November

19.30 Uhr
Adventsliedersingen
Liebfrauenkirche

Mittwoch, 30. November

7 Uhr
Roratemesse
Liebfrauenkirche

19.30 Uhr
Adventsliedersingen
Liebfrauenkirche

Donnerstag, 1. Dezember

19.30 Uhr
Adventsliedersingen
Liebfrauenkirche

Freitag, 2. Dezember

15 Uhr
Bibelgespräch zum
Alten/Neuen Testament
Gemeindesaal

19 Uhr
Mystikkreis
Kapuzinerkeller

19.30 Uhr
Adventsliedersingen
Liebfrauenkirche

Samstag, 3. Dezember

19.30 Uhr
Adventsliedersingen
Liebfrauenkirche

Sonntag, 4. Dezember

14.30 Uhr
OFS-Monats-
versammlung
Gemeindesaal

19.30 Uhr
Adventsliedersingen
Liebfrauenkirche

18 Uhr
Sacred Harp
Kapuzinerkeller

Montag, 5. Dezember

17 Uhr
Schweigemeditation
Turmzimmer

19.30 Uhr
Adventsliedersingen
Liebfrauenkirche

Dienstag, 6. Dezember

19.30 Uhr
Adventsliedersingen
Liebfrauenkirche

Bibelgespräch zum Alten und Neuen Testament

Sonderthema im Rahmen der Ausstellung „Zwischen Himmel und Erde“ im Haus am Dom

Engel bedeuten: Der Tod hat nicht das letzte Wort

Die Engel in den Auferstehungserzählungen der Evangelien erzählen vom endgültigen Sieg des Lebens über den Tod. Der Tod kann uns von Gott nicht mehr trennen, weil Gott selbst ihn im Sterben Jesu Christi zu seinem eigenen Schicksal gemacht hat.

FREITAG, 13. JANUAR, 15 UHR
GEMEINDESAAL

Das Johannesevangelium

Das Evangelium nach Johannes ist das jüngste der vier Evangelien. Es unterscheidet sich auffällig von den Synoptikern (Matthäus, Markus, Lukas). An seinem Anfang steht keine Kindheitsgeschichte, sondern der bekannte Prolog zum „Wort“ (logos). Schon früh wurde festgestellt, dass das Johannesevangelium „philosophischer“ klingt als die anderen, und so hat man ihm als Symbol den Adler zugeordnet: Johannes als „Überflieger“? Nicht nur die Auseinandersetzungen mit den Überzeugungen der damaligen Zeit, die im Text deutliche spürbar sind, auch die „Modernität“ der johanneischen Theologie machen eine Begegnung mit dem Text zu einem Gewinn. Frau Dr. Siedlczek wird ab Januar 2017 über das Johannes-Evangelium sprechen.

Alle Interessierten sind jederzeit ohne Voranmeldung willkommen.

TERMINE:

JEWELLS FREITAGS 15 UHR
BEGINN: 27. JANUAR

Mittwoch, 7. Dezember

7 Uhr
 Roratemesse
 Liebfrauenkirche

19.30 Uhr
 Adventsliedersingen
 Liebfrauenkirche

Donnerstag, 8. Dezember

19.30 Uhr
 Adventsliedersingen
 Liebfrauenkirche

Freitag, 9. Dezember

15 Uhr
 Bibelgespräch zum
 Alten/Neuen Testament
 Gemeindefaal

19.30 Uhr
 Adventsliedersingen
 Liebfrauenkirche

Samstag, 10. Dezember

19.30 Uhr
 Adventsliedersingen
 Liebfrauenkirche

Sonntag, 11. Dezember

10 Uhr
 Kinderkirche
 Gemeindefaal

19.30 Uhr
 Adventsliedersingen
 Liebfrauenkirche

Montag, 12. Dezember

17 Uhr
 Schweigemeditation
 Turmzimmer

19.30 Uhr
 Adventsliedersingen
 Liebfrauenkirche

Dienstag, 13. Dezember

19.30 Uhr
 Adventsliedersingen
 Liebfrauenkirche

**»SEI BESIEGELT
DURCH DIE GABE GOTTES,
DEN HEILIGEN GEIST!«**

Firmung 2017
für Erwachsene in Frankfurt



**Firmung 2017
für Erwachsene in Frankfurt**

Zu einem früheren Zeitpunkt wurden Sie getauft. Jetzt haben Sie einen Abschnitt im Leben erreicht, in dem Sie als Erwachsener Ihre Taufe durch die Feier der Firmung bestätigen und besiegeln lassen wollen. Die Frankfurter Stadtkirche lädt Sie herzlich ein zum Vorbereitungskurs auf die Firmung!

Kurstermine:

19. 4. // 26. 4. // 3.5. // 10. 5. // 17.5. –
jeweils mittwochs 19:30 Uhr und
6.5. // 20.5. – jeweils samstags 10–17 Uhr
(Nähere Informationen mit der Anmeldebestätigung)

Die Firmung findet statt:

Christi Himmelfahrt, Donnerstag, 25. Mai 2017,
18 Uhr, Kaiserdom Frankfurt

Kosten:

25 EUR für Material und Getränke sowie Verpflegung
an den Samstagen (bitte zum Kursbeginn mitbringen)

Kursleitung:

- Michael Thurn, Fachstelle für katholische Stadt-
kirchenarbeit
- Janine Hanappel, Referentin an der Jugendkirche JONA
- Christine Sauerborn-Heuser, Gemeindereferentin
und Team

Anmeldung, Fragen und Informationen:

Fachstelle für katholische Stadtkirchenarbeit,
Domplatz 3, 60311 Frankfurt
Tel: 069 800 87 18-320/327
Fax: 069 800 87 18-321
anmeldung@stadtkirche-ffm.de



**Katholische Kirche
in Frankfurt am Main**

Siegel: © Argus - Fotolia.com; Kreuz: © istockphoto.com



Mittwoch, 14. Dezember

7 Uhr
Roratemesse
Liebfrauenkirche

15 Uhr
Offener Seniorentreff
Gemeindesaal

19.30 Uhr
Adventsliedersingen
Liebfrauenkirche

Donnerstag, 15. Dezember

19.30 Uhr
Adventsliedersingen
Liebfrauenkirche

Freitag, 16. Dezember

19.30 Uhr
Adventsliedersingen
Liebfrauenkirche

Samstag, 17. Dezember

15 Uhr
Frauentreff
Gemeindesaal

19.30 Uhr
Konzert
Liebfrauenkirche

Sonntag, 18. Dezember

Nach den Gottesdiensten
um 10, 11.30, 17 Uhr
Eine-Welt-Verkauf
Franziskustreff

18 Uhr
Sacred Harp
Kapuzinerkeller

Montag, 19. Dezember

17 Uhr
Schweigemeditation
Turmzimmer

Samstag, 24. Dezember

16 Uhr
Musikalische Einstimmung
zur Christmette
Liebfrauenkirche

17.30 Uhr
Christmette
Liebfrauenkirche

22 Uhr
Musikalische Einstimmung
zur Christmette
Liebfrauenkirche

22.30 Uhr
Christmette
Liebfrauenkirche

Montag, 2. Januar

17 Uhr
Schweigemeditation
Turmzimmer

Dienstag, 3. Januar

19.30 Uhr
Vortrag: „Sternsinger
Liebfrauen für Br. Andreas
in Albanien“
Gemeindesaal

Freitag, 6. Januar

Erscheinung des Herrn
(Dreikönig)
7, 10 und 18 Uhr
Eucharistiefiern
Liebfrauenkirche

19 Uhr
Mystikkreis
Gemeindesaal

Sonntag, 8. Januar

10 Uhr
Kinderkirche
Gemeindesaal

Montag, 9. Januar

17 Uhr
Schweigemeditation
Turmzimmer

Dienstag, 10. Januar

19.30 Uhr
Vortrag: „Ehre Vater und
Mutter“ (S. 29)
Liebfrauenkirche

Freitag, 13. Januar

15 Uhr
Bibelgespräch zum
Alten/Neuen Testament
Gemeindesaal

Samstag, 14. Januar

14 Uhr
Tansania-Nachmittag
Gemeindesaal



Gespräch im Turmzimmer

Wir sind für Sie da bei Lebensfragen, Glaubensfragen und Kirchenfragen



Anteil zu nehmen an der Freude und Hoffnung, Angst und Trauer der Menschen ist ein wichtiges Anliegen der Seelsorge. Ein Gespräch kann in vielen Situationen des Lebens helfen, Lebensfragen zu klären, Glaubenskrisen zu begleiten und die Beziehung zu Gott neu zu ordnen.

Verschiedene Gesprächspartner – Frauen, Männer, Priester und Ordenschristen – laden Sie zu einem persönlichen Gespräch in das Turmzimmer ein.

Das Angebot ist kostenlos und offen für alle. Anmeldung bitte an der Klosterpforte oder (auch anonym) per Telefon.

16 Uhr

17 Uhr

18 Uhr

19 Uhr

Dezember

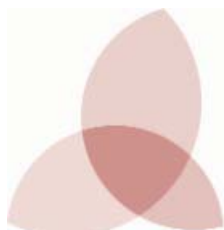
Do 01.	Pfr. Greef	Pfr. Greef	Herr Hoffmann	Herr Hoffmann
Fr 02.	Pfr. Petrak	Pfr. Petrak	Herr Neuhaus	Herr Neuhaus
Di 06.	Dr. Legrum	Dr. Legrum	Br. Paulus	Br. Paulus
Mi 07.	Br. Christian	Br. Christian	Herr Leistner	Herr Leistner
Fr 09.	Herr Neuhaus	Herr Neuhaus		
Di 13.	Dr. Legrum	Dr. Legrum	Br. Paulus	Br. Paulus
Mi 14.	Pfr. Petrak	Pfr. Petrak	Herr Dohnal	Herr Dohnal
Do 15.			Herr Hoffmann	Herr Hoffmann
Fr 16.	Frau Mühlhause	Frau Mühlhause		
Di 20.	Br. Paulus	Br. Paulus	Br. Christophorus	Br. Christophorus
Mi 21.	Frau Noll	Frau Noll	Herr Dohnal	Herr Dohnal
Do 22.	Herr Menne	Herr Menne		
Mi 28.	Herr Hoffmann	Herr Hoffmann		
Do 29.	Sr. Luciosa	Sr. Luciosa		

Weitere Termine finden Sie im Aushang .

Anmeldung zum Gespräch im Turmzimmer:

069-297 296-0

turmzimmer@liebfrauen.net



EUCCHARISTISCHE ANBETUNG IN DER ANBETUNGSKAPELLE

Sonntag

12.30 Uhr bis 16.45 Uhr

Montag bis Freitag

7.30 Uhr bis 18.45 Uhr

Samstag

7.30 Uhr bis 16.45 Uhr

Sakramentaler Segen:

Samstags und sonntags 16.45 Uhr,
an Hochfesten wochentags (wenn die Vesper entfällt): 17.45 Uhr

GOTTESDIENSTE

Sonntag

8.00 Uhr Eucharistiefeier
10.00 Uhr Eucharistiefeier
11.30 Uhr Eucharistiefeier
17.00 Uhr Eucharistiefeier
20.30 Uhr Eucharistiefeier

Montag bis Freitag

7.00 Uhr Eucharistiefeier
8.00 Uhr Laudes – Morgenlob
10.00 Uhr Eucharistiefeier
12.05 Uhr Gebet am Mittag
18.00 Uhr Eucharistiefeier
18.45 Uhr Vesper – Abendlob mit sakramentalem Segen

Samstag

7.00 Uhr Eucharistiefeier
8.00 Uhr Laudes – Morgenlob
10.00 Uhr Eucharistiefeier
12.05 Uhr Gebet am Mittag
17.00 Uhr Vorabendmesse

KONTAKT

sekretariat@liebfrauen.net

Telefonnummer: 069 / 29 72 96-0

Öffnungszeiten der Pforte

Montag bis Freitag:

9 Uhr bis 13 Uhr

14 Uhr bis 18 Uhr

Samstag: 9 Uhr bis 13 Uhr

Für Fragen zu Taufe, Erstkommunion, Trauung, Konversion oder Wiedereintritt gehen sie bitte auf unsere homepage www.liebfrauen.net unter „Was tun wenn ..“

BEICHTGELEGENHEIT

Montag bis Freitag

8.30 bis 9.45 Uhr
10.45 bis 11.45 Uhr
15.00 bis 17.45 Uhr

Samstag

8.30 bis 9.45 Uhr
10.45 bis 11.45 Uhr
14.30 bis 16.45 Uhr

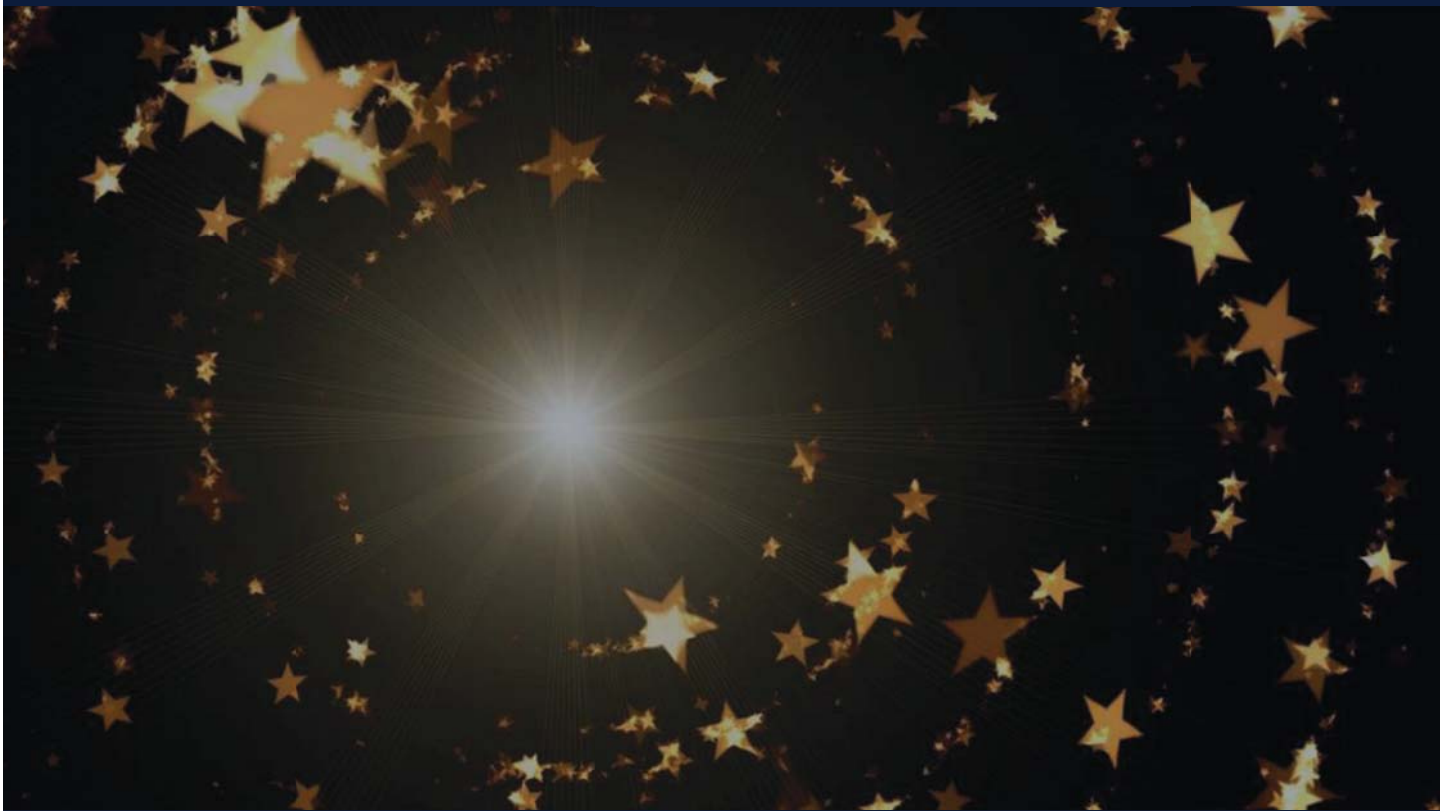
Samstag, 17. Dezember 2016, 20 Uhr - Liebfrauenkirche, Frankfurt
Liebfrauenberg (Nähe Hauptwache)

Sternstunde

Oratorium von der Ankunft und Menschwerdung Gottes

Text: Lutz Riehl

Musik: Peter Reulein



Andrea Reuter

Rahel Luserke

Iris Schwarzenhölzer

Stefan Heitkamp

Dominik Herrmann

Sopran (Maria)

Sopran (Engel)

Mezzosopran (Evangelistin / Elisabeth)

Tenor (Evangelist)

Bariton (Prophet / Simeon)

Vocalensemble Liebfrauen

Frankfurter Streichorchester

mit Bläser- und Percussion-Ensemble

Leitung: Peter Reulein



Musik in Liebfrauen

Karten zu 18 € / 15 € / 10 € (erm.) sind werktags
an der Klosterpforte Liebfrauen (069 / 297296-30)
und an der Abendkasse erhältlich.